

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 10/2021

Versanddatum: 24.06.2021

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell

Kernobst:

Schorf, Mehltau, Marssonina, Regenfleckenkrankheit, Marmorierte Baumwanze, Birnblattsauger, Blatt- und Blutläuse

Steinobst:

Fruchtmonilia, Bitterfäule, Sharka, Zwetschgenrost, Pflaumenwickler, Kirschessigfliege

Kernobst-Entwicklungsstadien

Bei Apfel und Birnen ist die Fruchtentwicklung im Gang (überwiegend BBHC 75-77). Bei der Mehrzahl von Lagen und Sorten ist das T-Stadium überschritten sowie der Junifruchtfall bzw. der Fruchtfall durch Ausdünnungsmassnahmen abgeschlossen. (www.agrometeo.ch -> Phänologie).

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo bzw. RIMpro](#)

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Schorf, Mehltau und Regenfleckenkrankheit

Situation

Sehr hohes Infektionsrisiko in den nächsten Tagen, wo sporulierende Schorfflecken vorhanden sind! In schorffreien Anlagen (< 0.5% der kontrollierten Blätter) können längere Spritzabstände (12-14 Tage) gewählt werden. In Anlagen mit Schorf (Kontrollen sind jetzt wichtig !!) sind durch Behandlungen Sekundärinfektionen durch Konidiosporen zu vermeiden.

Der **Mehltaudruck** ist weiterhin hoch.

Für die **Regenfleckenkrankheit** herrscht weiter erheblicher Infektionsdruck (es braucht mehr als 12 h Blatt Nassdauer).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schorf: Pro Sorte und Anlage 100 Langtriebe auf Schorf kontrollieren: bei mehr als 10 Blättern

mit sporulierenden Schorfflecken Konidien gemäss Prognosemodellen relativ intensiv bekämpfen.

Mehltau: Befallene Triebe laufend entfernen. Ausser bei Sorten und Stellen wo bei Hitzewetter starke Sonnenbrandgefahr herrscht.

Regenfleckenkrankheit: Anfällige Sorten und Lagen im Auge behalten.

PSM-Einsatz

Bei Überschreiten der Schadschwelle sind in der IP nur noch Kontaktfungizide als Antiresistenzstrategie empfohlen. In grosser Hitze keinen oder nur sehr geringe Dosen Netzschwefel einsetzen (Phytotoxgefahr; siehe auch unter Rostmilben).

IP und Bio: Detaillierte Massnahmen/Strategien siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2021)

Marssonina

Situation

Der Infektionsdruck ist in den nächsten Tagen gross (siehe [Rimpro-Prognose](#)). Für eine starke Infektion ist bei Temperaturen >20 - 25 °C eine Blattnassdauer von 12 bis 15 Stunden und bei tieferen Temperaturen eine entsprechend längere Blattnassdauer notwendig (Steckbrief der Krankheit siehe [bio aktuell](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Bäume v.a. bei anfälligen Sorten wie z.B. Topaz gut auf Frühsymptome prüfen (sich aufhellende Flecken, von nahem Schneeflocken-artige Form)

PSM-Einsatz

IP: Marssonina wird mit den gängigen IP-Fungiziden gegen Apfelschorf und Mehltau miterfasst

BIO: Detaillierte Massnahmen siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2021)

Krebs und Rindenbrand, Gloeosporium-Lagerfäule, Lentizellenfäulnis

Details siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2021)

Feuerbrand

Situation

Achtung: Starke Gewitter, teils mit Hagel sind angesagt!

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Anlagen und Wirtspflanzen in der Umgebung regelmässig auf Befall kontrollieren. Bei Verdacht mit Beratung Kontakt aufnehmen. In «Gebieten mit geringer Prävalenz» ist Feuerbrand weiterhin melde- und bekämpfungspflichtig.

Befolgen Sie die Hygienemassnahmen www.feuerbrand.ch (→ Publikationen → Technische Merkblätter)

PSM-Einsatz

IP: Nach Hagelschlag ist eine Behandlung mit LMA in Erwägung zu ziehen. Details zur Anwendung und Auflagen siehe [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#). Die Anwendung von Regalis ist jetzt nicht mehr erlaubt (nur bis T-Stadium).

Bio: Im Befalls- oder Gefahrenfall (z.B. nach Hagel in Gegend mit FB-Druck) mit Beratung Kontakt aufnehmen.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler

Situation

Je nach Produkt steht der 2. Behandlungszeitpunkt an. Gemäss [SOPRA](#) sind in mittleren Lagen rund 20-30 % der Larven beider Wicklerarten geschlüpft. Der Flug des Kleinen Fruchtwickers ist deutlich, der des Apfelwicklers eher mässig. Es ist heuer mit einer 2. Generation des Apfelwicklers zu rechnen. Lückenlose Regulierung ist deshalb besonders wichtig. Jetzt die Anschlussbehandlungen nicht verpassen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallenfangzahlen verfolgen (eigene Pheromonfallen und Internet) und Schadschwellen beachten; 5-10 Falter pro Falle und Woche. Die Früchte sind jetzt auf Einbohrungen zu kontrollieren (Schadschwelle = 1-2%) und wo nötig eine abstoppende Behandlung einzuplanen (nur IP).

Achtung: Wer mit Puffer verwirrt, sollte regelmässig deren Funktion und Ausstoss kontrollieren (z.B. durch Wägen der Dosen)

PSM-Einsatz

IP: Weiterer Behandlungszeitpunkt steht an, abhängig vom vorangehenden, der dortigen Mittelwahl, den Auszählungen auf Früchten und in den Pheromonfallen, Witterung und Abendtemperaturen. Häutungsbeschleuniger (Mimic mit Aufbrauchfrist 10.07.21, Prodigy**), Indoxacarb (Steward*), Spinetoram (Zorro*), Emamectinbenzoat (Affirm*), Spinosad (Audienz*), Granuloseviren (Madex Top und Twin, Granupom neu, Carpovirusine Evo2) oder Alanto**: Mimic, Zorro* und Madex wirken nur gegen Apfelwickler, die übrigen genannten Produkte auch gegen Kleinen Fruchtwickler. Falls erste Anwendung mit Mimic oder Prodigy Wechsel zu Madex Behandlungen möglich.

Prodigy** und Mimic (mit Aufbrauchfrist bis 10.07.21) haben eine Wirkungsdauer von 4(-6) Wochen. Zorro* eine von 3 Wochen. Steward*, Affirm*, Alanto** und Audienz* haben eine von 2 Wochen. Darum Behandlungen wiederholen. Beachten Sie bei Ihrer Strategie, die Anzahl bewilligter Anwendungen pro Produkt/ Wirkstoffgruppe und dass nicht alle Produkte den kleinen Fruchtwickler und den Schalenwickler miterfassen, sollte dies nötig sein. Affirm* ist nur in Obstanlagen zugelassen. Die Anzahl erlaubter Anwendungen pro Produkt ist zu beachten.

Bio+ IP: Behandlung gegen Apfelwickler mit Granuloseviren (Madex Top und Twin, Granupom neu, Carpovirusine Evo2). Details siehe letztes Bulletin (9/2021)

Schalenwickler

Situation

In frühen Lagen sind die Jungräupchen der 1. Generation geschlossen. In Mittleren Lagen um den 30. Juni bzw. 1. Juli-Woche. An den meisten Orten sind die Fangzahlen in den Monitoringfallen tief

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallenüberwachung: Schadschwelle bei über 40 Falter pro Falle und Woche

PSM-Einsatz:

IP: Mit Apfelwicklerbekämpfung kombinieren (Mittelwahl und Details siehe dort). Zweite Apfelwicklerbehandlung ist quasi erste Schalenwicklerbekämpfung. 2. Behandlung, je nach Kontrollresultat in 2. Augustwoche vorsehen (Wartefrist 3 Wochen beachten).

Bio: abgeschlossen (Capex-Granulosevirus vor und nach der Blüte). Falls nötig mit Carpovirusine Evo 2 mit höherer Konzentration (1000 ml/ha), und weiter alle 10-14 Tage mit 500 ml/ha.

Birnblattsauger

Situation

Der Larvenschlupf der zweiten Generation des Birnblattsaugers ist abgeschlossen. Die Folgegenerationen des Birnblattsaugers können nicht simuliert werden! Es ist in den folgenden Wochen bis etwa Ende August weiter mit allen Stadien zu rechnen und ggf. auch mit einer starken Vermehrung.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Zur Überwachung des Befalls sollten bis Mitte August weiter visuelle Kontrollen an den Langtrieben durchgeführt werden (siehe [Überwachungsmethoden und Schadschwelle](#)). Ohrwurm-Verstecke ausbringen und auf Besatz kontrollieren.

PSM-Einsatz

Für einen Insektizideinsatz ist es nun und für den Rest der Saison zu spät (entweder nicht bewilligt und/oder Wirksamkeit wegen der Honigtauschutz nicht gegeben).

IP: Behandlung mit Kaliumnitrat (8 kg/ha) als Blatt-N-Düngung am Nachmittag bei sonniger Witterung (nicht am Abend!) ausgebracht trocknet die Honigtauschicht aus. Nachher schwächt oder tötet die Hitze die nicht mehr geschützten Tiere. Armicarb siehe Bio.

BIO: Behandlungen mit Armicarb gegen Schorf und Regenflecken haben ähnlich wie bei IP beschrieben eine austrocknende Wirkung auf die Schutzschicht des Birnblattsaugers auf (Kontrolle durchführen). Behandlungen mit viel Wasser bei warmer, trockener Witterung durchführen, um schnelles Abtrocknen zu begünstigen (Verringerung von Phytotoxrisiken).

Blattläuse, Blutlaus

Situation

Der Blattlausbefall hält sich an den meisten Orten wo die Behandlungen gut platziert wurden in Grenzen. Das Wetter ist günstig für die Nützlinge. Die **Mehlige Apfelblattlaus** wird bis Mitte Juli auf den Zwischenwirt abwandern. Späterer Befall der Mehligigen Apfelblattlaus ist zwar direkt nicht mehr so gefährlich, weil die Früchte kaum mehr betroffen sind; doch sie schädigt auch die Neutriebe und deren Endknospen und damit den Blütenknospenansatz für das nächste Jahr. Die **Grüne Apfelblattlaus** kann bei hohem Vorkommen bei Jungbäumen Schäden an den Trieben und Blättern verursachen. Teils kommt die **Zitronenblattlaus** auf; aber sie verursacht keine Honigtauschmutzung.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Überwachung weiter durchführen. Möglichst nützlingsschonende Pflanzenschutzstrategien fahren.

PSM-Einsatz

Siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2021)

Rote Spinne

Situation

Die Adulten der zweiten Generation legen bereits Eier für die Folgegenerationen! Es ist in den folgenden Wochen bis September weiter mit allen Stadien zu rechnen und ggf. auch mit einer starken Vermehrung. Zur Überwachung des Befalls sollten bis Mitte August weiter visuelle Kontrollen durchgeführt werden (siehe [Überwachungsmethoden und Schadschwelle](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Erfolgskontrolle der vorgängigen Behandlung der Larven und Adulten durchführen. Raubmilben schonen bzw. ansiedeln.

PSM-Einsatz

Details zum Mitteleinsatz siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2021)

Rostmilben an Äpfeln und Birnen

Situation

Falls sich die Rostmilben von den obersten Triebspitzen auch in die unteren Partien ausbreiten, werden sie durch Zugaben von 1 kg/ha Netzschwefel eingedämmt. Bei dieser Dosis kommt es nicht zu Verbrennungen.

Marmorierte Baumwanze

Situation

Die Marmorierten Baumwanzen sind aktiv. Erste Eiablagen wurden gefunden (in ganz frühen Lagen sogar Nymphen). Die Situation, vor allem in Birnenanlagen, muss weiterhin gut beobachtet werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Einnetzung. Visuelle Kontrolle auf Eiablagen (immer auf Blatt-Unterseite, meistens 28 Eier) und Klopfproben für Nymphen bzw. Adulte. Wenn Gelege gefunden werden bitte mit Fachstelle Kontakt aufnehmen; auch um festzustellen ob in der Anlage eine natürliche Parasitierung stattfindet. Es existiert keine Schadschwelle.

PSM-Einsatz: Für eine Behandlung in nicht eingenetzten Anlagen ist es an den meisten Orten noch zu früh (Wirkung auf die geschlüpften Nymphen). Bei voll eingenetzten Anlagen, Bekämpfung der Adulten kurz vor Eiablage, also jetzt durchführen (Erfolgsaussichten sind jedoch mässig). (Siehe auch [Merkblatt](#) BBZ Arenenberg et al.; und letztes Bulletin Nr. 9/2021)

Steinobst Entwicklungsstadien

Die Ernte der frühen Sorten wie Earlise, ValeriJ Chkalov, Burlat, Bellise steht kurz bevor bzw. hat zum Teil begonnen (www.agrometeo.ch -> [Phänologie](#)).

Steinobst Krankheiten

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

| |
|---|
| Fruchtmonilia und Bitterfäule |
| <p>Situation Die warm feuchte Witterung war relativ günstig für Pilzkrankheiten. Wo sie wegen den Wartefristen überhaupt noch möglich sind, sind die Fungizidspritzungen mit den nötigen Insektizidbehandlungen zu kombinieren.</p> <p>Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Bestände gut beobachten. Befallene Früchte bei der Ernte konsequent aus der Anlage entfernen; auch wegen KEF-Prävention!</p> <p>PSM-Einsatz <i>Siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2021)</i></p> |
| Zwetschgenrost |
| <p>Situation Hauptinfektionsperiode meist zwischen Mitte Juni bis Mitte Juli</p> <p>Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Bei deutlichem Vorjahresbefall lohnt es sich zu behandeln um die Vitalität des Blattwerkes zu erhalten.</p> <p>PSM-Einsatz <i>Siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2021)</i></p> |
| Sharka |
| <p>Situation Sharka auf Zwetschgen/Pflaumen und Aprikosen ist nicht mehr melde- und bekämpfungspflichtig. Der SOV und die Fachstellen bitten jedoch nach wie vor eingehend darum, die Bäume zu kontrollieren, Verdachtsfälle zu melden und Sharka befallene Bäume zu eliminieren. Von jetzt an bis ca. Mitte Juli sind die Symptome auf Blättern am besten erkennbar (einfacher bei bedecktem Himmel).</p> <p>Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Mit systematischer Kontrolle von Zwetschgen- und Aprikosenanlagen beginnen, die schon einmal Befall aufwiesen, insbesondere bei Anlagen die von 1997 bis heute gepflanzt worden sind (v.a. mit importierten Bäumen). Sharka zeigt sich durch gelblich aufgehellte und gegen aussen diffus auslaufende Ringflecken und Bänderungen. Bei toleranten Sorten wie Bühler, Hanka, Haroma, Mirabelle de Nancy, Topfive und Toptaste und weiteren sind keine Blattsymptome sichtbar. Am besten bei bewölkter Witterung und im Gegenlicht erkennbar. Infomerklblatt siehe www.sharka.agroscope.ch.</p> <p>PSM-Einsatz Nicht möglich.</p> |

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)
* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Blattläuse

Situation

Der verbreitet starke Triebwuchs verbunden mit der warmen Witterung haben die Blattlausentwicklung begünstigt. Einzelne Anlagen zeigen Verschmutzung der Früchte durch darauf tropfenden Honigtau.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadenschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe. Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall.

PSM-Einsatz

Bei Überschreiten der Schadschwelle kann der Fungizidbehandlung ein Blattlausmittel zugesetzt werden, falls es die Wartefristen noch erlauben (Details zum Pflanzenschutzmitteleinsatz siehe letztes Bulletin Nr. 9/2021).

IP: Wo die Kirschfliege- bzw. Kirschessigfliege bekämpft wird, werden damit gleichzeitig die Blattläuse erfasst (siehe dort).

BIO: Behandlung mit Natural + Pyrethrum; wenn möglich nur punktuell. Bei starken Kolonien innert 3 Tagen wiederholen.

Rostmilben

Situation

Falls sich die Rostmilben von den obersten Triebspitzen auch in die unteren Partien ausbreiten, werden sie durch Zugaben von 1 kg/ha Netzschwefel eingedämmt. Bei dieser Dosis kommt es nicht zu Verbrennungen.

Pflaumenwickler

Situation

Gemäss [SOPRA](#) Prognosemodell ist die Eiablage der zweiten Generation im Gang -> Gelegenheit die Eiablageintensität auszuzählen; vor allem dort wo verwirrt wird! Momentan werden folgende Zeitpunkte für die Behandlung angegeben (rote Felder in der Sopra-Übersichtstabelle; diese Modellberechnungen können im weiteren Verlauf noch ändern; deshalb nachprüfen)

- | | |
|---|----------|
| - frühe (unter 400 m.ü.M, Südlagen bis 450 m.ü.M.): | 5. Juli |
| - mittlere (400-550 m.ü.M.): | 10. Juli |
| - späte (über 550 m.ü.M.): | 15. Juli |

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Verfolgen Sie die Entwicklungsprognosen auf [SOPRA](#) und die Pheromonfallenfänge in bzw. in der Nähe Ihrer Anlage. IP-Betriebe mit wenig Druck bzw. Verwirrung können die Notwendigkeit einer Behandlung mit einer Auszählung 3-1 Tage vor dem angegebenen Behandlungstermin abschätzen (500 Früchte pro Anlage bzw. 200 pro Sorte auf Eiablagen bzw. erste Einstiche auszählen).

PSM-Einsatz

Trotz dem vielerorts geringem Fruchtansatz – bzw. gerade deswegen – sollte der Pflaumenwicklerbekämpfung dieses Jahr grosse Beachtung geschenkt werden. 2 Gründe: 1) der Druck auf die relativ we-

nigen Früchte ist umso grösser; 2) wenn man jetzt eine starke 2. Generation toleriert ist mit einer erhöhten Anzahl an überwinternden Larven und entsprechend höherem Druck im Folgejahr zu rechnen. Gerade für Betriebe die verwirren wäre das ungünstig.

IP: Der Pflaumenwickler muss nach dem Larvenschlupf der zweiten Generation mit larvizid-wirkenden Mitteln bekämpft werden (Steward*: darf 3 x pro Jahr und Parzelle eingesetzt werden aber nur 2 x gegen Pflaumenwickler, Affirm* oder Alanto**; max. 2 Anwendungen pro Jahr). Affirm* darf nur in Anlagen, aber **nicht** auf Hochstamm oder Einzelbäumen verwendet werden.

Weil die Wirkungsdauer dieser Mittel 2 Wochen beträgt, ist die Behandlung nach 2 Wochen zu wiederholen; bei späten Sorten kann eine 3. Behandlung mit einem anderen Wirkstoff nötig sein (Achtung auf die Anzahl Wirkstoff-Rückstände!).

BIO: Keine direkte Bekämpfung möglich. Durch Auszählung der Eiablage Erfolg der Verwirrungsmethode checken. Im Falle dass eine KEF-Bekämpfung nötig ist, könnten diese Behandlungen auch etwas gegen Pflaumenwickler bewirken.

Kirschenfliege

Situation

Die Eiablage der Kirschenfliege ist am Abklingen und die Larven entwickeln sich sortenspezifisch. Die Bekämpfungsmöglichkeiten richten sich nun vor allem nach den Terminen der ersten Behandlung, ggf. nach der KEF-Strategie und natürlich nach den Wartefristen vor der Ernte (siehe unten).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Leimfallen weiter auszählen.

PSM Einsatz

Falls in voll eingensetzten Anlagen wenig Druck herrscht (rund 1 Leimfalle pro Sortenblock) kann ggf. auf eine Kirschenfliegenbehandlung verzichtet werden.

Details zum Pflanzenschutzmitteleinsatz siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2021)

Die Kirschfliegenbekämpfung ist mit der KEF Bekämpfung zu kombinieren.

Kirschessigfliege KEF

Situation. Erste Einstiche auch in früh reifenden Kirschensorten wurden gefunden. Das noch in Testung befindliche Modell «SIMKEF» zeigt per 22. Juni für die Nordwestschweiz ein erhöhtes Befallsrisiko an. Die grösste Gefährdung von Kirschenkulturen durch die Kirschessigfliege ist üblicherweise erst in den letzten 7 - 10 Tagen vor der Ernte zu erwarten. Weitere Infos siehe: www.drosophilasuzuki.agroscope.ch; Agrometeo und Bioaktuell.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Insektenschutznetze ab jetzt bis zum Ernteende konsequent geschlossen halten (auch zum Boden, bei den Toren etc. dicht halten). Berührung des Netzes mit Früchten vermeiden. Befallsdruck an den reifen Sorten auszählen und so bestimmen, wie intensiv die später reifenden Sorten mit Pflanzenschutzmitteln zu schützen sind. Momentan sieht man den Druck durch Fruchtkontrollen besser als anhand von Becherfallen.

Becherfallen mit Köderflüssigkeit auch in eingensetzten Anlagen aufhängen und ca. alle 3 Tage kontrollieren. Bei geringem Druck und dichten Netzen kann ggf. auf separate KEF-Behandlung verzichtet werden.

Regelmässige Befallskontrollen von mind. 50 Früchten pro Sortenblock durchführen, damit der Befall frühzeitig erkannt wird. Befallsproben mit einer Lupe auf Eiablagen und Einstichlöcher kontrollieren (Einstichstelle mit 1-2 intakten weissen Atemschläuchen) und/oder 2 Stunden in lauwarmes mit Kochsalz gesättigtes Wasser geben und danach auf Maden kontrollieren.

Keine Früchte an den Bäumen hängen oder auf dem Boden liegen lassen. Erntehygiene und Kühlung der Früchte konsequent beachten.

Bei Brennobst kann der rechtzeitige Einsatz des Gesteinsmehls **Kaolin (Surround)** den Befall verzögern. Der Kaolin-Belag auf den Früchten mindert die Eiablage durch KEF-Weibchen.

Die Agroscope Merkblätter zur KEF im Steinobst wurden aktualisiert und sind jetzt [online](#). Die Notfallzulassung kann [hier](#) heruntergeladen werden. Beachten sie, dass die Wirkstoffe Thiacloprid (Alanto**) und Phyrethrine (Parexan N*, Pyrethrum FS*) im Steinobst nicht mehr gegen die Kirschessigfliege zugelassen sind. Diese Produkte sind nicht mehr gegen die Kirschessigfliege zugelassen.

PSM Einsatz

Löschkalk (Nekagard 2) hat v.a. eine physikalische, abwehrende (repellente) Wirkung und verursacht etwas Spritzflecken, die abwaschbar sind; Behandlungen rel. häufig wiederholen um repellente Wirkung zu erhalten. Bei hohem Druck in Endphase der Reifung eher auf Spinosad setzen).

IP: Gazelle SG 0.02 % (0.32 kg/ha): Wartefrist Kirschen 7 Tage, Zwetschgen 14 Tage, max. 2 Beh.

Maximale Behandlungen pro Parzelle und Jahr bei der Kirschenfliegen- **und** KEF-Bekämpfung berücksichtigen.

IP und Bio:

- Audienz*, Spintor* 0.02 % (0.32 l/ha): Wartefrist 7 Tage, max. 2 Beh.
- Nekagard 2 0.18 - 0.2 % (1.8 bis 2 kg/ha): Für Tafel- und Konservenfrüchte, Wartefrist 2 Tage
- Nekagard 2 0.2 - 0.5 % (2 bis 5 kg/ha): Für Brenn- und Industriefrüchte, Wartefrist 2 Tage
- Surround 2 % (32 kg/ha): Nur für Brennfrüchte, keine Wartefrist

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen

- Die Informationen zur aktuellen Ernte und Marktsituation (Handelsbetriebe), sowie die Obst-Richtpreisen finden sie unter:

SOV: [Aktuelle Ernte- und Marktsituation](#), [Produzentenrichtpreisbulletin](#) und [Informationsbulletin an Abpackbetriebe](#)

Bio-Suisse: [Richtpreise/Vermarktungskonzept Bio-Kirschen und -Zwetschgen](#)

Übergangsbestimmungen: **Wichtige Hinweise beim allfälligen Bestellen von Pflanzenschutzmitteln:** Folgende Produkte dürfen nur noch im Jahr 2021 bzw. 2022 eingesetzt werden: Arvicolon 200 CT (Bromadiolone); Polytanol (Calciumphosphid); Diuron (**Diuron**); Gallant (Haloxypop-(R)-Methylester); **Systhane C-WG**, Systhane Max sowie andere myclobutanilhaltige Produkte; **Alanto**, **Biscaya**, **Calypso** sowie andere tiaclopridhaltige Produkte, **Cercobin** (Thiophanate-methyl). Beachten Sie die Fristen aus [der Verordnung vom 17. Mai 2021](#)!

Termine

- [Güttinger-Tagung](#); Sa. 21. August; 9.30-14 h

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau](#)" und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [SOPRA](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.